

RUDER report

OFFIZIELLE
VERBANDSZEITUNG

Einzelverkaufspreis: € 2,20



**20. Int. Österr. Ruder-Indoormeisterschaften
FISA-Wanderfahrt 2008 in Argentinien
Beilage - Ausschreibungen 2009**

Der Österreichische Ruderverband braucht Nachwuchsschiedsrichter!

Laut Rudertagsbeschluss 2008 sind alle österreichischen Verbandsvereine verpflichtet, mindestens einen geprüften, aktiven Schiedsrichter in ihrem Mitgliederstand zu haben, ansonsten verliert der Verein seine Startberechtigung bei den Österreichischen Meisterschaften ab dem Jahre 2010.

Eine Übergangsregelung gibt den Vereinen bis zum Meldeschluss der Österr. Meisterschaften im Oktober 2010 Zeit, dieser Forderung nachzukommen.

Zur Sicherstellung des Regattabetriebes benötigt der Österr. Ruderverband, Nachwuchsleute für nationale und internationale Schiedsrichtereinsätze.

Am 29. März 2009 besteht wieder eine Möglichkeit zur Ablegung der schriftlichen Prüfung beim Ruderverein Alemannia in Korneuburg.

Die Prüfungsinhalte sind der RWB auf der ÖRV-Homepage zu entnehmen.

Interessierte KandidatenInnen erhalten über das Verbandsbüro des ÖRV bzw. über den Schiedsrichterobmann nähere Hinweise.

Gesucht werden:

Frauen und Männer, nach dem vollendeten 21. Lebensjahr, die Mitglieder eines Verbandsvereines sind, ehemalige Rennruderer, Betreuer oder generell alle, die Freude am Rudersport haben, fit und gesund sind.

Voraussetzung sind außerdem, Verantwortungsbewusstsein, Entscheidungsfreude und Freude am sozialen Umgang mit Menschen.

Auskünfte und Anmeldungen zur schriftlichen Prüfung beim Schiedsrichterobmann des ÖRV unter mueller.guenter@utanet.at oder telefonisch unter +43/664/3257260.

Der Weg zum ÖRV-Regattaschiedsrichter

Jede interessierte Person – weiblich oder männlich – kann die Schiedsrichterprüfung des ÖRV ablegen, es müssen jedoch folgende Kriterien erfüllt sein:

- Mitglied eines ÖRV-Verbandsvereines
- vollendetes 21. Lebensjahr
- normales Hör- und Sehvermögen

Ein Schiedsrichter muss mit dem im Rudersport angewandten Regelwerk vertraut sein, um das System zu verstehen und Entscheidungen treffen zu können.

Das Regelwerk findet sich auf der ÖRV-Homepage unter www.rudern.at weiter unter ÖRV-Regelwerk.

Hier sind folgende Teile zu beachten:

- S – Satzung des ÖRV
- GO – Geschäftsordnung des Rudertages
- BM – Bestimmungen der Österr. Meisterschaftsbewerbe
 - Ruderwettkampfbestimmungen nach RWB und RoR
 - Regattastrecken
 - Werberegeln

Die Prüfung wird in dreiteiliger Form abgehalten

- 1. Schriftliche Prüfung** – Abfrage des Regelwerkes nach dem Single-Choice-Verfahren. Der Fragebogen enthält 60 Fragen mit 116 richtigen Antworten. Eine positive Bearbeitung liegt vor, wenn 70% = 81 richtige Antworten gegeben werden.
- 2. Praktische Übungen** – Jeder Kandidat hat die Möglichkeit, auf drei Regatten seiner Wahl, die praktische Schiedsrichterarbeit kennen zu lernen. Unter Anleitung eines Schiedsrichters kann er bereits mitarbeiten.
- 3. Theoretisch praktische Abschlussprüfung** – In den vorangegangenen Ausbildungsschritten hat sich der Kandidat bereits ein Wissen in der Sache angeeignet. An einer Modellregattastrecke sind mögliche Rennsituationen aus der Sicht des Schiedsrichters aufzulösen. Weiters wird das theoretische Wissen des Kandidaten in mündlicher Form nochmals überprüft.

Die Prüfungskommission entscheidet, ob der Kandidat sofort als Schiedsrichter eingesetzt werden kann, oder, ob praktische Nachschulungen notwendig sind.

Günter Müller – Techn. Referent im ÖRV

Titelbild

Spannende Wettkämpfe bei den 20. Int. Österr. Ruder-Indoormeisterschaften in Linz-Urfahr. Vom WSV Ottensheim bestens organisiert, gab es neben zwei neuen Rekorden, durchwegs Favoritensiege:
L-Frauen – Michaela Taupe-Traer (NAU)
L-Männer – Juliusz Madecki (DLI)
Frauen – Lisa Farthofer (SEE)
Männer – Ralph Kreibich (MÖV).

3 Ausblick des Präsidenten

4 20. Int. Österr. Ruder-Indoor-Meisterschaften in Linz-Urfahr
Erwin Fuchs

6 FISA-Wanderfahrt in Argentinien
Robert Loreth

7 Normannen-Wanderfahrt auf der Oder
Fritz Stowasser

9 FISA Masters-Kommission in Wien
Ing. Günter Woch

Leserbrief

10 Rudern und Verantwortung
Herbert Garn

11 In Memoriam Walter Wegscheider

AUSSCHREIBUNG

ÖRV-Wanderfahrt Bezdán–Belgrad

ERGEBNISSE

20. Int. Österr. Ruder-Indoormeisterschaften in Linz-Urfahr

ACHTUNG BEILAGE!

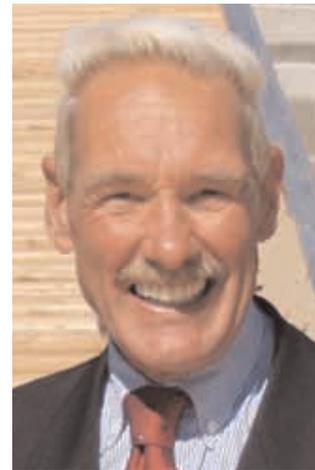
Bitte beachten Sie in diesem RUDERREPORT die Beilage AUSSCHREIBUNGEN 2009

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG:

**SPORT-MINISTERIUM
TOTO • HSZ • ÖOC
SPORTHILFE • BSO • IMSB
BOOTSWEFT
SCHELLENBACHER
DRUCKEREI FUCHS • RICOH
WEBA SPORTARTIKEL**

Nachdruck, auch auszugsweise, nur unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen. Bei Zuschriften an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern der Einsender nicht ausdrücklich andere Wünsche äußert. Für amtliche Veröffentlichungen übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Liebe Leserinnen und Leser!



- 28. März**
RUDERTAG des ÖRV – Wien
NINETEEN BUSINESS BASE
1190 Wien, Mooslackengasse 17
- 18. April**
33. Korneuburger Alemannia-
Frühjahrslauf
- 19. April**
Offizielles ANRUDERN des ÖRV
- 24. bis 26. April**
Kleinboottest des ÖRV (ÖVM)
Linz-Ottensheim
- 25. April**
Inn-River-Race – Passau
- 2. Mai**
Vienna Rowing Challenge (ÖVM)
- 9. Mai**
Int. Junioren-Regatta München
- 15. bis 17. Mai**
Int. Ruderregatta Essen
- 16. bis 17. Mai**
Int. Junioren-Regatta Brünn
- 21. Mai**
30. Salzburger Sprint-Regatta
- 23. Mai**
9. Kuchelauer Powerskulling
- 24. Mai**
16. Kuchelauer Ruderregatta
- 29. bis 31. Mai**
1. WELT-CUP BANYOLES

Redaktionsschluss RR 3/2009:
24. April 2009

Nach dem Jahr 2004 in welchem drei Rudertage notwendig waren um wieder Ruhe im Verband einkehren zu lassen, konnten in der abgelaufenen Funktionsperiode die meisten Probleme aufgearbeitet und wieder fester Tritt gewonnen werden.

Die Zusammenarbeit zwischen den Landesverbänden, den Vereinen und deren Funktionären mit dem Verband ist auf eine ordentliche Basis gestellt und funktioniert wieder freundschaftlich, wie es sich in einem ehrenamtlich geführten Sportverband gehört.

Der Wahlrudertag 2009 wird die Weichen für den nächsten Olympiazzyklus stellen, eine Periode, die von der sportlichen Leitung schon kurz nach der, so sehe ich das, Nominierungsniederlage, eingeläutet wurde.

Langfristige sportliche Planung und drei hauptamtliche Trainer, unterstützt von vier hauptamtlichen Landestrainern soll die sportliche Zukunft des Rudersports sichern.

Nicht verhehlen darf ich aber, dass es genügend Baustellen im österreichischen Rudersport gibt und auch das Umfeld für den Sport immer schwieriger wird.

Es fehlt an Freiwilligen für ehrenamtliche Funktionen, sowohl im Verein als auch im Verband. In einigen Bereichen können Funktionen nicht besetzt werden, insbesondere im Bereich der Medienbetreuung und der Öffentlichkeitsarbeit fehlen Mitarbeiter um diesen so wichtigen Teil der Verbandarbeit abzudecken.

Der erste Bewerb der Saison 2009, die Österr. Indoor-Meisterschaft hat gezeigt, dass im Juniorinnen- und Juniorenbereich Talente mit ausgezeichneten Leistungen vorhanden sind, ebenso in der leichten Frauen- und Männerklasse. Aber – nach wie vor liegt unser großes Manko bei den schweren Männern, hier zeigt sich kaum Nachwuchs, hier müssen wir unbedingt ansetzen.

2009 wird bei den Männern-A, Trainer Holger Weißböck, der LM 8+ im Vordergrund stehen, aus welchem langfristig ein LM 4– entstehen sollte. R. Kreibich steht voll motiviert im M 1x zur Verfügung. Darüber hinaus wird versucht, einen LW 4x zu bilden.

Im B-Bereich, Trainer Klaus Stecker, schließen etliche Leichtgewichte an die A-Kategorie an. Darüber hinaus ist ein M 4–, ein W1 x, ein W2 x und eventuell ein LW 4x angedacht. Bei den Junioren und Juniorinnen, Trainer Kurt Bodenwinkler, wird es nach der großen Mannschaft bei der Heim-WM, zu einer Qualitätsanhebung kommen. Vorstellen könnte sich K. Bodenwinkler einen JW 1x, einen JW 4x, einen JW 2–, eventuell einen JW 4–. Im Juniorenbereich könnte es zur Bildung eines JM 4– und eines JM 2x kommen. Aber darüber wird es beim zentralen Trainingslager in Sabaudia erste Aufschlüsse geben.

Die Saisonhöhepunkte 2009 sind:

U-23-Weltmeisterschaft	23. bis 26. Juli	Racice (TCH)
Coupe de la Jeunesse	31. Juli bis 2. August	Vichy (FRA)
Junioren-WM	5. bis 8. August	Brive (FRA)
Weltmeisterschaft	23. bis 30. August	Poznan (POL)
Europameisterschaft	18. bis 20. September	Brest (BLR)

In Österreich ist der Saisonhöhepunkt die FISA-World-Mastes vom 3. bis 6. September in Wien, Neue Donau. Tausende Aktive aus aller Welt werden daran teilnehmen und natürlich viele österreichische Masters.

Erstmals seit Jahren wird es wieder eine gemeinsame ÖSTM aller Bootsklassen (2. bis 4. Oktober in Linz-Ottensheim) geben. Der Kleinboottest wird so, wie er ursprünglich gedacht war, wieder eine Leistungsüberprüfung zur Einteilung der Kader am Beginn der Wassersaison.

Also eine lange Saison die allen Aktiven etwas bringt. Ich wünsche allen Aktiven und deren Trainern viel Erfolg für 2009. Darüber hinaus aber alles Gute für den langen Weg zu den nächsten OS, welche unser aller Ziel sein muss. Die nächste Olympische Regatta darf einfach nicht mehr ohne österreichische Beteiligung stattfinden.

Euer Helmar Hasenöhr, Präsident

Impressum

(Medieninhaber, Herausgeber)

Österreichischer Ruderverband,
1030 Wien, Blattgasse 6
Tel. +43/1/712 08 78, Fax +43/1/712 08 78 15
www.rudern.at e-mail: office@rudern.at

Satz und Druck: Fuchs GesmbH,
2100 Korneuburg, Kreuzensteiner Str. 51

Redaktion: Erwin Fuchs, Korneuburg,
Tel. +43/664/154 58 17

Tel. u. Fax +43/2266/80650
e-mail: erwin.fuchs@aon.at

Fotos: Fuchs, Loreth, Maxa, Unger,
Woch, Steiner RC

Verlagsort: Wien

P. b. b.

Verlagspostamt: 1030 Wien

Offenlegung

Medieninhaber: Österreichischer Ruder-
verband, 1030 Wien, Blattgasse 4.
(Präsidium: Helmar Hasenöhr, Martin
Bandera, Ing. Dieter Boyer, Dr. Werner
Russek, Kurt Peterle, Alfons Breitmeyer,
Ing. Ernst Nußbaumer, Mag. Helmut
Nocker, Ing. Günter Woch).

Der RUDERREPORT ist eine unabhängige,
unpolitische Druckschrift und dient der
gegenseitigen Information der Mitglieder
und Vereine des Österreichischen Ruder-
verbandes. Näherbringung des Sportes
der Öffentlichkeit.

Erscheint 8mal jährlich – Auflage 7.600



Bootswerft
Max Schellenbacher

OFFIZIELLER PARTNER DES ÖRV

25. Jänner 2009 • Linz-Urfahr • WSV Ottensheim

20. Int. Österr. Ruder-IndoormeisterschaftenZwei neue Rekorde im Rahmen der Österr. Indoormeisterschaften:
Michael Saller (LJM-A - MÖV) und Michaela Taupe-Traer (LW - NAU)

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Halle und Terminverschiebung gelang es den Verantwortlichen des WSV Ottensheim mit der Sporthalle im Schulzentrum Linz-Urfahr einen ausgezeichneten Veranstaltungsort mit großzügigen Platzverhältnissen samt geräumiger Tribüne für die diesjährigen Indoormeisterschaften zu organisieren.

ERWIN FUCHS

Die Beteiligung und die Leistungen waren sehr gut, es waren insgesamt 27 österreichische Rudervereine vertreten. Erstmals ging es auch um Meisterehren in den Schüler- und Junioren-Kategorien, damit gab es insgesamt 12 Entscheidungen um den Österr. Meistertitel.

Einzelbewerbe ÖM

Bei den Schülerinnen (19 Teiln.) fuhr Cosima Manlig (ALE) einen klaren Vorsprung heraus. Die Plätze dahinter belegten Marie-Therese Hufnagl (LIA) knapp vor Mira Steinbeck (OTT).

Den Sieg bei den Schülern (25 Teiln.) holte sich in überlegener Manier Dominik Pototschnig (VST) vor Maximilian Lehrer (LIA) und Matthias Obrecht (OTT).

Die beste Juniorin-B (16 Teiln.) war Cornelia Hofer (ALE), sie gewann vor Julia Faller (NA) und Katja Wagner (OTT).

Daniel Wertjanz (VST) holte sich den Sieg bei den Junioren-B (33 Teiln.). Er verwies dabei Paul Sieber (STA) und Simon Büchle (WIB) auf die Plätze zwei und drei.

Bei den LGW-Juniorinnen (nur 4 Teiln.) war es Marina Sapper (STA) die sich den Sieg holte, auf den Plätzen Jana Haushofer (NAU) und Caroline Pöchlauer (IST).

Den Juniorinnen-A-Bewerb (13 Teiln.) gewann Lisa Steinecker (IST) knapp vor ihrer Vereinskollegin Bettina Pühringer, am dritten Platz Caroline Haginger (GMU).

Bei den Junioren LGW (13 Teiln.) siegte Michael Saller (MÖV) und stellte mit 6.43,7 einen neuen österr. Rekord auf. Auf den Plätzen zwei und drei Manuel Parg (LIA) und Markus Pichler (SEE).

Lange Zeit eine enge Angelegenheit bei den Junioren-A (23 Teiln.). Den Sieg holte sich letztendlich Clemens Auersperg (WLI) vor Mathias Luschnig (VST) und Christian Pühringer (LIA) holte sich mit einem Vorsprung von einer 1-Zehntel-Sek. die Bronzemedaille vor seinem Vereinskollegen Christoph Krofitsch.

Im Frauen-LGW-Bewerb (nur 6 Teiln.) verteidigte Michaela Taupe-Traer (NAU) mit klarem Vorsprung und neuem österr. Rekord mit 7.06,6 ihren Meistertitel, auf den Plätze zwei und drei Agnes Sperrer (NAU) und Simone Steinecker (IST).

Lisa Farthofer (die Silberne bei der Junioren-WM 2008) holte sich den Meistertitel bei den Frauen (nur 6 Teiln.) mit klarem

Vorsprung vor Birgit Pühringer (IST) und Raphaela Huttarsch (WIB).

Den Sieg im Männer LGW (11 Teiln.) und damit den Österr. Meistertitel holte sich der Titelverteidiger Juliusz Madecki (OTT) vor Florian Berg (NAU) und dem erstmals in der Männerkategorie gestarteten Bernhard Sieber (STA).

Im Männerrennen (12 Teiln.) wurde Ralph Kreibich (MÖV) seiner Favoritenrolle mehr als gerecht und fuhr einen Start-Ziel Sieg heim. Anfangs noch von zwei ungarischen Teilnehmern bedrängt, die am Ende in der intern. Wertung die Plätze zwei und drei belegten. Am zweiten Platz bei der ÖM-Wertung Alexander Leichter (OTT) vor Robert Wöhrer (MÖV).

Masters

An den Masters Frauen-Konkurrenzen beteiligten sich insgesamt nur sieben Frauen in drei Kategorien (A, B und C). Damit gab es nur eine Siegerin, nämlich Daniela Thonhofer B (ARG), vor Katja Endel A (LIA) u. Valerie Rozporcka-Gartner B (LIA).

Bei den Masters Männer kamen drei Bewerbe zustande. In der A-Kategorie (7 Teiln.) siegte Christian Tummeltshammer (WEL) vor Adi Reschenhofer (ARG) und Alexander Kodym (STE). Zusammengelegt die Kategorien B+C (12 Teiln.) und den Sieg holte sich Thomas Böhme (MRC Berlin) vor Heinrich Gaube (OTT) und Gerald Sommer (WIB). Raimund Haberl (LIA) holte sich den Sieg in der Kategorie D (leider nur 4 Teiln.) vor Willy Koska (ALB) und am dritten Platz Klaus Naskau (TUL).

Teambewerbe

Schulrudern weibl. Jg. 95: Sieg für die betreute Mannschaft von Wiking Linz vor Wiking Bregenz und Ottensheim.

Schulrudern männl. Jg. 95: Die Mannschaften des 1. WRC LIA belegten hier die Plätze eins und zwei.

Schulrudern weibl. Jg. 93: Dieser Sieg ging an die betreute Mannschaft vom WSV Ottensheim vor dem RC Steyr.



Ralph Kreibich (MÖV) zeigte eine sehr starke Leistung und gewann in 5.59,8

Schulrudern männl. Jg. 93: Sieg für das betreute Team vom URV Wallsee, Platz zwei für den WSV Ottensheim und der dritte Platz ging nach Vorarlberg zum RV Wiking Bregenz.

Schüler-Mixed: Knappe Entscheidung bei sechs Mannschaften, der 1. WRC LIA rettete 2 Sek. ins Ziel vor dem KRV Alemannia und weitere 2,5 Sek. dahinter auf Platz drei der SRC Möve.

Juniorinnen: Auch in diesem Rennen war der Ausgang völlig offen, nur 2,4 Sek. betrug der Vorsprung im Ziel für den KRV Alemannia vor dem 1. WRC LIA, mit Respektabstand am dritten Platz der Steiner RC.

Junioren: Jeweils 3 Sek. zwischen den ersten Drei bei den Mannschaften der Junioren (8 Mannsch.), den Sieg holte sich der 1. WRC LIA vor dem RV STAW und RV Seewalchen.

Frauen: Nur zwei Teams bei den Frauen und eine klare Angelegenheit für den LRV Ister, sie gewannen mit 20 Sek. vor dem WRK Argonauten.

Männer: Spannender Zweikampf zwischen dem WSV Ottensheim und dem RV Seewalchen, mit 2 Sek. Vorsprung gewannen schließlich die Ottensheimer, etwas abgeschlagen die beiden Mannschaften vom WRK Argonauten.

Mastes-Frauen: Nur zwei Teams stellten sich dem Starter und der 1. WRC LIA (B) gewann knapp mit 1,1 Sek vor dem WRC Donaubund (A).

Mastes-Männer: Auch bei den Männern eher schwache Beteiligung – nur drei Mannschaften am Start – der 1. WRC LIA gewann mit 3,3 Sek. vor dem WRK Argonauten und dem Tullner RV.



Die Technikabteilung mit dem äußerst fachkundigen Sprecher Wolfgang Sigl



ÖM Schülerinnen:
 1. Cosima Manlig, ALE 3.47,3
 2. Marie-Theres Hufnagl, LIA 3.55,7
 3. Mira Steinbeck, OTT 3.56,3



ÖM Schüler:
 1. Dominik Pototschnig, VST 3.17,8
 2. Maximilian Lehrer, LIA 3.24,2
 3. Matthias Obrecht, OTT 3.28,1



ÖM Juniorinnen-B:
 1. Cornelia Hofer, ALE 7.50,8
 2. Julia Faller, NAU 7.53,2
 3. Katja Wagner, OTT 7.54,2



ÖM Junioren-B:
 1. Daniel Wertjanz, VST 6.35,7
 2. Paul Sieber, STA 6.41,0
 3. Simon Büchele, WIB 6.50,5



ÖM Leichtgewicht Juniorinnen-A:
 1. Marina Sapper, STA 8.00,3
 2. Jana Haushofer, NAU 8.06,7
 3. Caroline Pöchlauer, IST 8.13,7



ÖM Juniorinnen-A:
 1. Lisa Steinecker, IST 7.29,9
 2. Bettina Pühringer, IST 7.31,0
 3. Caroline Haging, GMU 7.37,4



ÖM Leichtgewicht Junioren-A:
 1. Michael Saller, MÖV 6.43,7
 2. Manuel Parg, LIA 6.55,3
 3. Markus Pichler, SEE 6.59,2



ÖM Junioren-A:
 1. Clemens Auersperg, WLI 6.17,4
 2. Mathias Luschnig, VST 6.21,4
 3. Christian Pühringer, LIA 6.24,8



ÖM Leichtgewicht Frauen:
 1. Michaela Taupe-Traer, NAU 7.06,6
 2. Agnes Sperrer, NAU 7.11,7
 3. Simone Steinecker, IST 7.19,9



ÖM Frauen:
 1. Lisa Farthofer, SEE 6.59,6
 2. Birgit Pühringer, IST 7.08,3
 3. Raphaela Huttarsch, WIB 7.10,8



ÖM Leichtgewicht Männer:
 1. Juliusz Madecki, OTT 6.11,0
 2. Florian Berg, NAU, 6.16,7
 3. Bernhard Sieber, STA 6.19,1



Int. ÖM Männer:
 1. Ralph Kreibich, MÖV 5.59,8
 2. Juhász Adrián Tisza, HUN 6.07,2
 3. László Szekér, HUN 6.08,5

Diesmal sollte die FISA-Tour am Rio de la Plata, dem Delta des Parana nach der Vereinigung mit dem Rio Uruguay, stattfinden und ich habe mich sofort angemeldet. Nach einigen Ummeldungen und Ergänzungen waren letztlich sechs österreichische Teilnehmer dabei: Gerti Schindler vom RV Normannen Klosterneuburg, Karl Böhm von Ister Linz, Norbert Krenn vom WSW Dürnstein, Fritz Strobl vom RC

Tag war man mit zwei anderen Leuten im Boot, die Bootsverantwortlichen jeden Tag im selben. Bei jedem Überqueren des Parana sollte die Schwimmweste angelegt werden, das war von der „Prefectura“, die mit einem Aufpasserschiff dabei war, verlangt worden.

Am ersten Tag war es ziemlich heiß. Es ging ein Stückchen stromauf, dann um eine Insel herum und dann gemütlich



Üblicher Anlegeplatz

FISA-WANDERFAHRT ARGENTINIEN 2008: **Am Rio de la Plata**

Bericht von Robert Loreth (DOH)

Wolfgangsee sowie Florian Kremslehner und ich vom WRV Donauhört. Während die meisten Teilnehmer schon zum Teil wesentlich früher dort waren, reiste ich erst am Tag der Eröffnungsfeier (18. 10.) an und kam gerade zum Hotel, als die Eröffnungsfeier beendet war.



Die österreichischen Teilnehmer

Am nächsten Morgen ging es mit dem Bus Richtung Rosario, am Parana etwa 200 km von der Mündung entfernt gelegen. Die ersten zwei Tage sollten am Parana gerudert werden, erst danach ins Delta übersiedelt werden. Auf der Fahrt nach Rosario machten wir auf einer Estancia Mittagshalt. Während unser Fleisch gebraten wurde konnte man reiten (Karl nutzte das aus) bzw. wurden wir mit Geschicklichkeits-Wettkämpfen von mehreren Gauchos unterhalten. Das Abendessen war dann in Rosario im dortigen Ruderklub. Am nächsten Morgen vor einem Monument Begrüßung der Teilnehmer aus 14 Nationen, danach große Wassermischzeremonie, wo pro Land ein Teilnehmer Wasser aus den entsprechenden Gewässern mitgebracht hatte. Am Ufer des Parana waren die 30 Klinker-Doppelzweier mit Steuermann fein säuberlich aufgereiht, die Bootseinteilungen für die ganze Woche waren schon vorher ausgegeben worden. Jeden

stromab zu einem Campingplatz auf der Insel, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Nachdem dabei die größte Hitze abgewartet wurde ging es weiter zu einem Campingplatz, wo dann die Boote verladen wurden um zum Startpunkt der nächsten Etappe transportiert zu werden. Wir wurden mit dem Bus nach San Nicholas transportiert, wo am nächsten Tag die 2. Etappe starten sollte. Am nächsten Tag startete der Bus schon später als geplant, da am Fluß ein riesiges Gewitter herrschte und auf Grund der hohen Wellen kein Rudern möglich wäre. Letztlich wurde an diesem Tag überhaupt nicht gerudert und wir fuhren sowohl zum Mittagsplatz mit dem Bus als auch zum Quartier mit Bus und Linienschiff. Diesmal waren wir zwei Tage im Quartier. Am Mittwoch war die längste Etappe (38 km) im Biosphärengebiet des Rio de la Plata und wir kehrten wieder zum Ausgangspunkt zurück.



Im Biosphärenreservat

Die nächsten drei Tage bewegten wir uns im Deltagebiet des Rio de La Plata, ein wunderschönes riesiges Gebiet. Jede Menge Linienschiffe, private Motorboote, auch einige Ruderboote (Einer und Doppelzweier mit Steuermann) waren unterwegs, oft ziemlich hohe Wellen. Teilweise durch enge Kanäle, wo man sich nur mit verkürzten Rudern bewegen konnte. Ziemlich viele Sommerhäuser, alle natürlich mit eigenem Bootsplatz. Im Vorbeifahren hörten wir auch sehr viele Rasenmäher, es war ja gerade Frühlingsbeginn. Zu Mittag waren jeweils längere Pausen, die vor und nach dem Essen zum Teil in Hängematten liegend genossen wurden. Dafür war das Abendessen jeweils ziemlich spät. Auch hier waren die Quartiere wie schon am Mittwoch jeweils an zwei verschiedenen Plätzen, das Abendessen aber immer gemeinsam, sodass man

ziemlich viel mit Schiffen transportiert wurde. Die Quartiere waren in Ordnung, es waren jeweils drei bis vier Leute in einem Zimmer bzw. Bungalow.

Das Deltagebiet ist wie gesagt riesig, kein Vergleich mit dem Donaudelta, das ein reines Naturparadies ist. Es gibt sowohl am oberen Parana als auch im Delta sehr, sehr viele Ruder- und auch Kanu- und Regattaklubs. Am letzten Rudertag waren wir z.B. zu Mittag im deutschen Ruderklub Teutonia, der mit 600 Mitgliedern zu den kleineren Ruderklubs zählt. Der Buenos Aires Ruderklub, der uns nicht nur die Boote zur Verfügung stellte, sondern auch mit einer entsprechenden Anzahl von Leuten auch über die gesamte Zeit für die Betreuung sorgte und zusammen mit ein paar Leuten von der FISA auch für die Streckenwahl und die Planung der Etappen zuständig war, ist mit 1300 Mitgliedern ein mittlerer Klub. Dort fand auch am letzten Tag die Abschlussveranstaltung statt. Da die Zeit sehr knapp war, begnügten sich alle Länder (sehr zum Missvergnügen von Karl auch mir) außer Deutschland mit Dankesworten an die Veranstalter und die vielen Helfer und gaben ihre mitgebrachten Geschenke ab. Unsere beiden Neulinge Gerti und Florian meinten, es wäre sicher nicht ihre letzte FISA-Tour gewesen.

Die meisten Teilnehmer hängten noch einige private Tage in Argentinien, Chile oder Uruguay an, während ich mich mit zwei stressigen Tagen Buenos Aires zufrieden gab. Auf der Tour gab es so viele wunderschöne Eindrücke, dass viel mehr für mich schwer zu verarbeiten gewesen wäre. Sollte übrigens jemand Interesse haben, private Touren in dem Gebiet zu veranstalten, sowohl Teutonia als auch der Buenos Aires Rowing Klub stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite.



Vor dem Start



Abschlussabend mit Geschenkübergabe

NORMANNEN-Wanderfahrt 2008 auf der ODER:

Natur ohne Schiffsverkehr

Das Projekt „Oder“ war schon seit den Normannen-Wanderfahrten auf der Weichsel (Warschau – Danzig 1993) und von den Masurischen Seen nach Warschau (2003) in unseren Köpfen. Insbesondere Andrzej Piotrowski pries bei jeder Gelegenheit die Schönheiten und „Ruderbarkeit“ der Oder. Nach 3 Fahrten auf deutschen Flüssen war nun die Zeit reif für dieses Ziel. Auch die Einbeziehung Polens in das „Schengener Abkommen“ hat die Entscheidung dafür natürlich beeinflusst, denn damit gehören behördliche Hürden an der polnisch-deutschen Grenze der Vergangenheit an.



Die Oder bei der Neisse-Mündung

Fluss und Landschaft

Die Oderquelle liegt im Odergebirge im NO von Tschechien. Die Gesamtlänge der Oder beträgt 861 km. Sie tritt durch die Mährische Pforte nach Polen ein, fließt – von Racibórz/Ratibor an über 742 km schiffbar – durch die Schlesische Tieflandbucht nach NW und N und entwässert nach Aufnahme der Warta/Warthe das rund 640 km² große Oderbruch, eine kultivierte ehemalige Sumpfniederung. Bei Widuchowa/Gartz teilt sie sich in die Ost- und Westoder und mündet nördlich von Szczecin/Stettin über das Oderhaff in drei Armen – Peenestrom, Swine und Dievenow – in die Ostsee.

Wirtschaft und Geschichte der Odergebiete

War die Oder bis vor dem Ende des 2. Weltkrieges eine wichtige Verkehrsader, die die Industrieorte Schlesiens – viele von ihnen waren „Hanse-Städte“! – mit der



Natur an beiden Ufern

Ostsee verband, so gibt es heute einen nennenswerten Frachtverkehr lediglich ab dem Spree-Oder-Kanal (Eisenhüttenstadt). Wie wir hörten, wird sich daran auch in der nächsten Zeit nichts ändern, denn die Verkehrsströme zwischen den heutigen Wirtschaftszentren Polens und der Ostsee haben sich verlagert. So kann man erwarten, dass die Oder eher zum Hoffnungsgebiet für einen sanften Tourismus wird. Die „Wasserwanderer“ erwartet schon heute eine kaum von Industriean siedlungen beeinträchtigte Flusslandschaft.

Leider sind die Spuren und Folgen der Geschichte der letzten 70 Jahre in den ehemals deutschen Gebieten beiderseits der Oder noch in oft großer Deutlichkeit zu bemerken. Die überaus heftigen Kämpfe um die Oderübergänge zu Kriegsende (Stichwort „Festung Breslau“) und die folgenden Umsiedlungen der Bevölkerung haben zu großen Umstrukturierungen geführt. Die Restaurierung und der Wiederaufbau (!) historischer Ortskerne und Gebäude – der in Kerngebieten Polens schon bald nach 1945 begann – kam erst mit Unterstützung der EU in Schwung.

Ein Dankeschön für die Unterstützung vor Ort

So ist es nicht verwunderlich, dass auch die für Wanderfahrten wichtige Infrastruktur (Landstellen, Übernachtungsmöglichkeiten, Gasthäuser) vor Antritt der Fahrt erkundet werden sollten, will man nicht Überraschungen erleben. Nun, die Etappenziele ergeben sich durch die Entfernung der Orte an der Oder zueinander gewissermaßen von selbst. Das aufspüren und bestellen der Unterkünfte im polnischen Abschnitt allein über das Internet gelingt nicht immer. Und oft ist es nicht klar, wo und wie man dann landen soll.

Viele wichtige Informationen haben wir dazu von anderen Ruderklubs erhalten: Eine km-Liste der Oder – unverzichtbare Basis zur Etappenplanung – aus der Homepage des Frankfurter (Oder) Ruderclubs, einen Fahrtenbericht von Gabriele Hecht vom Regensburger Ruder-Klub und last but not least die Hilfe von Ewa Gancarz, die mit ihrem Mann den Klub Sportów Wodnych i. Rowerowych „PEGAZ“ in Breslau – den Startort unserer Tour – gegründet hat und nun fast von Null an aufbaut. Ewa hat uns nicht nur die Hotels in Breslau und beim ersten Etappenziel, Brzeg Dolny, organisiert, sondern es sich nicht nehmen lassen, uns mit ihrem Bus als „follow me car“ und Taxi zu unterstützen. Herzlichen Dank an dieser Stelle!

Die Infrastruktur: Weiter im (Wieder-) Aufbau

Die Qualität der Unterkünfte war zwar immer zufriedenstellend bis sehr komfortabel, ihre Lage jedoch zwischen „fast

direkt am Steg“ bis zu 15 km von der Landestelle entfernt. Mit Mobiltelefon und unserem Reiseführer und native speaker Andrzej Piotrowski jedoch kein Problem; die Transfers klappten immer. Und die Landeplätze? Wir sind noch jeden Tag an Land gekommen, mal bequem und trockenen Fußes, mal etwas schwieriger. Der laut anderen Tourenberichten erwartete gefürchtete Oderschlamm machte uns eigentlich wenig zu schaffen (also kein Vergleich mit dem fast knietiefen Gatsch an der Save). An vielen Orten gibt es bereits Marinas (von der EU gefördert). Da sie in Polen (noch) so gut wie leer sind, hatten wir also jede Menge Platz zum landen und versorgen der Boote. Sie unter Bewachung oder in einem versperrten Gelände zu versorgen, gelang uns allerdings nicht immer und machte uns manchmal Sorgen, aber Gott sei Dank, wir haben sie alle wieder heil heimgebracht.

Dazu ein kleines, nettes Erlebnis, das auch die überall genossene Gastfreundschaft gut beschreibt: Bei Scinawa/Steinau an der Oder ließen wir die Boote am „offiziellen“ Landeplatz (Schotterufer, Bänke, Tische, Regendächer, Holzskulpturen) notgedrungen einfach liegen. Am nächsten Tag waren sie nicht mehr da. Nach – zugegebenermaßen mehreren, langen – Schrecksekunden, sahen wir das blau-weiße Heck unseres Flaggschiffes über einen Gartenzaun lugen – alle 3 Boote und Ruder lagen zwar kreuz und quer unter Obstbäumen, aber heil. Einige ortsansässige Fischer hatten sie abends vorsorglich und fachmännisch weg gesperrt („damit ihnen nichts passiert“).



Auch das ist Wanderrudern ... !

Die als Rastplätze bei Wanderruderern so beliebten Sand- und Schotterbänke sind an der Oder auch bei mittlerem Wasserstand nicht immer gleich zu finden. Wenn man nicht gerade die Lände einer aufgelassenen Fähre entdeckt, muss man mit kleinen Buchten zwischen den Bühnen zufrieden sein. Selten tarnt sich eine gastliche Verpflegungsstelle im Hinterland. Aber es ist uns auch passiert, dass wir nach mühevoller Landung an einem „G'schlacht“ (im Klartext: Steinwurf) auf einmal eine Hinweistafel (in polnischer und deutscher Sprache!) auf eine Jausenstation „agroturystyka“ entdeckten und dort angekommen, freundlichst empfangen und reichlich bewirtet wurden. Trotz solcher Zufallstreffer lautet die Empfehlung: Immer ausreichend Tagesproviant mitnehmen.

Die Oder als Ruderrevier

Was bietet nun die Oder selbst dem Wanderruderer? Die Antwort ist einfach: Ab der Schleuse Brzeg Dolny/Dyhernfurt (ca. 34 km unterhalb Breslau) freies Wasser auf beinahe 500 km; wo findet man das in Mitteleuropa noch? Und das so gut wie ohne Schiffsverkehr.

Ruder- und steuertechnisch ist die Oder problemlos zu befahren. Zunächst sorgt die auch bei mittlerem Wasserstand eher flotte Strömung für eine Fahrgeschwindigkeit um die 10 km/Std. – und das bei mäßigem „Streckenschlag“. Ab etwa Eisenhüttenstadt (Abzweigung des Spree-Oder-Kanals) wird der Fluss aber träger und auf dem Abschnitt „West-oder“ (ab der Abzweigung des Oder-Havel-Kanals) rudert man praktisch auf stehendem Wasser. Aber da ist der Großteil der Strecke schon geschafft. Wie bei allen Flüssen, deren Haupt-Flussrichtung N bis NW ist, gibt es oft Gegenwind; das sollte bei der Zeitplanung nicht vergessen werden!

Eine Besonderheit auf der Oder sind die Buhnen. Im Gegensatz zu jenen auf der Donau sind sie bis etwa Frankfurt/Oder beidseitig und in kurzen Abständen hoch aufgeschüttete, breite und bewachsene „Haufen“. Besonders im polnischen Teil, wo die Oder noch nicht so breit ist, kann es schon einmal vorkommen, dass der Steuermann mit dem Bug ins Kehrwasser gerät. Das ist aber weiter nicht schlimm, denn eine Wende um 360 Grad (ein „Rad'l“) gemacht und schon ist der Kahn wieder frei. Im rein polnischen Teil ist die Oder so gut wie nicht „möbliert“, d.h. ohne Bojen. Fahrrinnen-Markierungen gibt es erst ab der Neisse-Mündung, d.h. im deutsch-polnischen Abschnitt, aber dann streckenweise gleich mit deutscher Gründlichkeit: Da gibt es Abschnitte, auf denen die Fahrrinne im Zick-Zack-Kurs ausgeschildert ist. Da sind die Steuerleute schon etwas gefordert. Aber ohne Schiffsverkehr sollte das auch kein Problem sein. Probleme können allerdings die Seile der im polnischen Teil der Oder noch verkehrenden Gierfähren machen. Allerdings sind die Fähren immer rechtzeitig angekündigt und dürfen nur dann passiert werden, wenn sie an Land liegen!

Unsere Reise begann also in Wrocław/Breslau und führte uns in 12 Rudertagen nach Szczecin/Stettin. Ruhetage wurden eingelegt in Nowa Sol/Neusalz (Ausflugs-tipp: Legnica/Liegnitz), Eisenhüttenstadt (teilweiser Mannschaftswechsel, nach-führen von Bus+Hänger; Ausflugs-tipp: Kloster Neuzelle) und Oderberg (mit Besichtigung des Schiffshebewerkes bei Alt-Finow am Oder-Havel-Kanal).

Das Schiffshebewerk bei Alt-Finow

Am Oder-Havel-Kanal liegt eine Wasserstraßen-technische Besonderheit: Das Schiffshebewerk bei Alt-Finow. Diese Anlage ist gewissermaßen das Herzstück der Kanalverbindung zwischen Berlin und Stettin. Mit diesem „Schiffs-Fahrstuhl“ – bis 1976 der höchste der Welt – können die Schiffe die 36 m hohe Geländestufe vom Barnimer Land zur Oderniederung in einem Vorgang überwinden. Er ersetzt seit 1934 eine 4stufige Schleusentreppe, die im Zuge des Baues des früheren „Hohenzollern-Kanals“ (1906-1914) errichtet wurde. Mit dem Bau der ersten Wasserstraße zwischen Berlin und Oder („Finow-Kanal“) wurde übrigens bereits 1605 begonnen (Fertigstellung 1620!); die Geländestufe wurde mit insgesamt 12 Schleusen überwunden. Nach der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg entstand der Kanal in den Jahren 1743-1746 neu. In der Folge siedelten sich im Finow-tal schon in der frühindustriellen Zeit viele Fabriken und Gewerke an („märkisches Wuppertal“), die zwischen den beiden Weltkriegen ihren wirtschaftlichen Höhepunkt hatten. Nach dem Niedergang der meisten Betriebe, wurde nach der Wende begonnen, viele der alten, aber kulturhistorisch interessanten Gebäude und Anlagen (auch die Schleusen) vor dem Verfall zu bewahren. So entstand der interessante „Kulturlehrpfad im Finowtal“, der auch auf dem alten Wasserweg zu durchwandern ist.

Wir ließen es uns natürlich nicht nehmen, auf diesem „Fahrstuhl“ einmal auf- und ab zu fahren. Nach telefonischer Anmeldung aus der „Marina Oderberg“ (übrigens ein schon sehr bekannter „Geheim-



Das Schiffshebewerk bei Alt-Finow

tipp“ in jeder Weise) klappte es mit nur kurzer Wartezeit. Gemeinsam mit Ausflugschiffen und Privatbooten im Trog, schwebten wir hoch, genossen kurz den Fernblick über das „Oderbruch“ hinweg und kamen auch gut wieder im Unterwasser an. Natürlich war die Sache etwas stressig, denn mit fast eingezogenen Rudern sind die Gig-Boote natürlich sehr wackelig ...

Mit 540 km die zweitlängste Wanderfahrt der Normannen

Wir legten insgesamt 540 km zurück, davon rund 490 km auf der Oder selbst. Mit von der Partie waren: Helga Friedrich, Erika + Hans Maxa, Andrzej Piotrowski, Gerti Schindler, Wolfgang Schindler, Fritz Stowasser, Lutz + Traudl Zotti; Eva Bochkor, Gerhard Unger (nur Breslau-Eisenhüttenstadt); Eva Assmann, Karl Böhm (nur Eisenhüttenstadt-Stettin).

Fotos: Erika Maxa, Gerhard Unger

Fritz Stowasser



RICOH

FISA Masters-Kommission in Wien

Vom 10. bis 12. November war die FISA Masters-Kommission unter der Führung des Chairman Peter Morrison mit den Mitgliedern Zdenka Norkova, Tone Pahle, Daniel Rutenberg und Ronald K. Chen in Wien, um sich über den Stand der Vorbereitungen zur FISA-Masters 2009 zu informieren.

Die Abholung vom Flughafen zu verschiedenen Zeiten klappte problemlos, der gemeinsame Treffpunkt war am ersten Tag das Ruderzentrum. Hier wurde an Hand der Lagepläne das Gelände abgegangen, die Position der einzelnen Aufbauten besprochen und bei Bedarf auch geändert. Im Restaurant Paulaner war ein Lunch vorbereitet, so dass nach der Begehung für das leibliche Wohl gesorgt war.

An Hand des FISA-Manuals wurden dann die wesentlichen, die Regattastrecke betreffenden Punkte, Abläufe der Veranstaltung, der Bereich Informationsbüro, die Schiedsrichterfrage, Streckensicherung, Zeitpläne usw. besprochen und verschiedene Details festgelegt.



Abends waren die Kommissions-Mitglieder in der Staatsoper – Ballett Onegin – und tags darauf immer noch begeistert von der Vorführung.

Am zweiten Tag war der Besuch im Rathaus vorgesehen, Besichtigung der Festhalle für die Masters-Party, wobei sowohl Frau Vanura vom Präsidialbüro des Bürgermeisters als auch Mag. Adang, der Verantwortliche für diesen Teil der Veranstaltung, ganz hervorragend ihre Sache der FISA vorgebracht haben. Es folgte ein

Gespräch mit Frau Vizebürgermeister Laska die betonte, wie wichtig es für den Sport in Wien sei solche Großveranstaltungen durchzuführen und den Ruderverband in jeder Hinsicht zu unterstützen. Bei dieser Besprechung war auch der Präsident des OK Hr. Dr. Sepp Rieder anwesend, der die Gelegenheit nutzte anschließend mit Fr. Vizebürgermeister Laska weitere Details zu behandeln.

Mit der U-Bahn ging es dann zum Ernst Happel Stadion zur MA 51, wo die Gespräche des Vortages wieder aufgenommen wurden. Herzlichen Dank für die Zurverfügungstellung des großen Sitzungszimmers. Diesmal war das ganze OK mit EK Mitarbeitern anwesend. Die noch offenen Punkte des Masters-Manuals wurden besprochen, das Bulletin durchgegangen und von allen die Versicherung abgegeben, das Bestmögliche zu tun. Wichtig natürlich auch die Siegesmedaillen, die in der vorliegenden Form von der FISA genehmigt wurden und großen Anklang gefunden haben.

Der Abend klang beim Heurigen „Mayer am Pfarrplatz“ im Kirchenstüberl, dem Lieblingsplatz von Dr. Marius Mautner-Markhof bei Martini Gansl und Nußberger aus.

Alles in Allem waren es zwei sehr erfolgreiche Tage, die von allen Beteiligten sehr positiv beurteilt und von der FISA als sehr produktiv und kooperativ eingestuft wurden. Wenn es so weitergeht erleben wir die weltgrößte Ruderveranstaltung aller Zeiten, ein gutes Vorzeichen für weitere große Ruderevents in Wien.

Vorläufiger Zeitplan

Regattabüroeröffnung:

	Mo., 31. August, 14 Uhr
Training ab	Di., 1. Sept., 10 Uhr
Rennen	Do., 3. Sept., ab 15 Uhr
	Fr., 4. Sept., ab 8 Uhr
	Sa., 5. Sept., ab 8 Uhr
	So., 6. Sept., ab 9 Uhr

Masters Party Rathaus:

Sa., 5. Sept., ab 20 Uhr

Meldegeld pro Bootssitz 24,- €

Weitere Informationen ab Mitte Jänner unter

www.rowing-vienna.info

Ing. Günter Woch

LESERBRIEF

Österr. Indoor-Meisterschaften in Linz-Urfahr

Die diesjährigen Indoormeisterschaften wurden vom WSV Ottensheim ausgerichtet und waren durch hochklassige Leistungen gekennzeichnet. Die Organisation war bestens, aber wie halt bei derartigen Veranstaltungen so üblich, gab es auch den einen oder anderen Schwachpunkt. Über einen möchte ich aus persönlicher Betroffenheit kurz berichten.

Vielen ist aufgefallen, dass die Anzahl der verfügbaren Ergometer zum Aufwärmen, zumindest zeitweilig, nicht ausreichend war, um den Bedarf abzudecken. Letztlich ist das aber nicht wirklich zu einem ernststen Problem geworden.

Ich selber musste vor meinem Rennen, wie andere auch, eine gewisse Zeit auf ein freies Gerät warten und erkundigte mich bei einigen gerade Aufwärmenden, wann denn ihr Ergo frei würde. Die meisten antworteten mir mit den Minuten, die sie noch zum Aufwärmen brauchten, einer allerdings sagte mir, sein Ergometer stehe nicht zur Verfügung, weil privat. Das nahm ich zur Kenntnis, wiewohl es doch etwas komisch auf mich wirkte, dass man sein Gerät nicht für einige Minuten herborgen konnte, wenn doch der Geräteengpass offensichtlich war. „Wo bleibt die Kameradschaft, für die der Rudersport angeblich bekannt ist?“, fragte ich mich verwundert und wollte mich gerade einem anderen besetzten Ergometer zuwenden, als Besagter mir nachrief „Oder du bezahlst dafür“. Die Verwunderung wich blankem Entsetzen ob dieses Ansinnens und so wandte ich mich dann endgültig ab, nachdem ich mich doch noch versichert hatte, dass das kein Scherz sondern ernst gemeint gewesen war.

Meine Verärgerung über dieses Verhalten wurde aber noch viel stärker, als ich erkannte, dass der besagte Ergometer dem LRV Salzburg gehörte (so war er wenigstens beschriftet) und dass der betreffende Ruderer Thomas Böhme war, seines Zeichens Landestrainer beim LRV Salzburg.

Ich möchte ganz klar feststellen, dass das Verhalten dieses Menschen skandalös war und ich kann nur hoffen, dass das nicht im Sinne des LRV Salzburg sowie des ÖRV ist. Denn immerhin ist Herr Böhme Landestrainer und als solcher sollte er eine gewisse Vorbildwirkung haben. Die Seine ist jedenfalls verzichtbar, genauso wie er selber für mich ebenfalls.

Dr. Raimund Haberl

TERMINÄNDERUNG
5. Sternfahrt
WRV Donauhört
Samstag, 22. Aug. 2009



Rudern und Verantwortung

Herbert Garn, WRC Pirat

Im RUDERREPORT vom Dezember 2008 schrieb Dr. Werner Russek sehr ausführlich über „Haftung des Sportfunktionärs“. Sehr deutlich hat er die zivilrechtliche Haftung dargestellt.

In diesem Artikel soll die Verantwortung der RuderInnen im allgemeinen, besonders aber die der Steuerleute, Ruder-Lehrer, Trainer und Funktionäre aus einem anderen Blickwinkel betrachtet werden.

Da Rudern größtenteils ein Mannschaftssport ist, tragen all diese eine hohe moralische Verantwortung.

Als vorangestelltes Motto sollte gelten: **„Wer sich seiner Verantwortung bewusst ist, wird nicht leichtfertig handeln!“**

Um es noch einmal deutlich zu machen. Verantwortungslos wäre es zu sagen: **„Setz dich ins Boot und rudere los! Aber gib acht, dass nichts passiert!“** Das genügt nicht!

Wenn ich einen Neuling so allein auf das Wasser schicke, ohne ihn vorher genügend instruiert und mit ihm geübt zu haben, handle ich fahrlässig! Niemand würde einen Anfänger, der Auto fahren lernt, beim dritten Mal allein in den Verkehr entlassen.

„Auch ein Ruderboot kann zu einem Fahrzeug werden, das Leben bedrohen kann!“

Wie wir wissen, gibt es immer objektive und subjektive Gefahren-Ursachen, die sich oft vermischen.

Objekte Ursachen für Gefahren

a) Regattaboote können eine große Geschwindigkeit auf dem Wasser erreichen.

b) Wir sitzen „verkehrt im Boot“. Unser normaler Blick geht nicht über den Bug voraus in die Fahrtrichtung. Der Bugmann in den modernen fußgesteuerten Booten kann sich nur durch oftmaliges Umsehen davon überzeugen, dass die Bahn vor dem Boot frei ist.

c) Verschiedene Hindernisse auf und im Wasser (Treibgut, andere Wasserfahrzeuge, Schwimmer, ... Steine, Bühnen, Bojen, Flachstellen, ...)

Subjektive Ursachen für Gefahren

Unkenntnis, Über- und Unterschätzung, Leichtsin

a) Unkenntnis der objektiven Gefahren oder falsche Einschätzung derselben.

b) Falsche Einschätzung der Ruderer/Ruderinnen über die eigene Gesundheit, über die eigene Leistungsfähigkeit.

c) Falsche Einschätzung von Gefahren, die durch Fremde verursacht werden.

d) Falsche Einschätzung der betreuten Ruderer/Ruderinnen (Ausbildungsstand, körperliche Konstitution, Gesundheit, Fitness, Belastbarkeit, ...)

Für alle Verantwortlichen muss gelten

„Sich seiner Verantwortung stets bewusst sein und möglichst vorausschauend agieren!“

Das beginnt beim einzelnen Ruderer/Ruderin (besonders im Einer), gilt weiter speziell für Steuerleute, Trainer, Funktionäre, ...

Gut ausgebildete Leute können da wertvollste Arbeit leisten!

Schlagwortartig sollen hier noch einmal wichtiges Wissen in Erinnerung gerufen werden, ohne Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen. Jeder, der nach dem Lesen dieser Zeilen sagt: **„Das weiß ich ja alles!“**, möge nicht unwillig sein, denn vielleicht sind für den einen oder anderen newcomer doch einige wertvolle Hinweise enthalten.

Verantwortung und Verpflichtung

a) Als Ruderer/Ruderin habe ich auf die eigene Gesundheit, auf die Gesundheit fremder Personen, auf Gefahren, die es gibt (Nässe, Kälte, Nebel, Finsternis, Steine, Bühnen, Eis, ... andere Schwimmerkörper, Boote, Schiffe, Fahrordnung, ... zu achten.

b) Für Ruderlehrer/Ruderlehrerinnen sehe ich es als Verpflichtung an

- richtig und ausreichend zu instruieren, mit den Anfängern zu üben und Begeisterung für das Rudern zu wecken (Rudertechnik, Fahrordnung, Hinweise auf Gefahren, was zu tun ist, wenn ...)

- die körperlichen (und geistigen) Fähigkeiten der Neulinge zu beobachten und richtig einzuschätzen

- darauf zu achten, dass keine Überforderung eintritt (Handgelenke, Rücken) genügend Pausen machen

- Neulinge erst dann alleine loslassen, wenn ich mich überzeugt habe, dass alles verstanden und genügend geübt wurde

- im Mannschaftsboot „das schwächste Glied der Kette zu beachten“

- zu unterscheiden zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

c) Als Steuermann/Steuerfrau habe ich die Pflicht zu achten auf die Sicherheit

- der eigenen Mannschaft (auch im Einer bin ich Steuermann!)

- auf andere(s) – Schwimmer, Taucher, Boote, Schiffe, Fahrordnung ..., Nebel, Kälte, Nässe, Finsternis, Eis, Bühnen, Steine ..., auf das Bootsmaterial, Pflege desselben, auf den Ruf des Vereines.

Nötig ist daher eine gute Ausbildung der Steuerleute!

d) Als Trainer/Trainerin soll ich die Leistungsfähigkeit der einzelnen Teilnehmer erkennen und richtig einschätzen. Danach können Ziele und der Trainingsumfang festgelegt werden. Immer muss ich mir der Verantwortung für die Gesundheit der mir Anvertrauten bewusst sein. Es gilt zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen richtig zu differenzieren. Als Trainer ist man Führer, Lehrer, Erzieher, Berater ...

e) Als Funktionär/Funktionärin (Clubleitung) – Vorausschauendes Denken! Wer macht was? Wer ist für was verantwortlich (Haus, Boote, Fuhrpark, Versicherungen, Trainer, Regatten, Bootsmannsdienst ... ?)

Wenn hier über Verantwortung, über Gefahren, über vorausschauendes Denken und Handeln gesprochen wurde, soll das nicht heißen vor lauter Vorsicht, einfach nichts zu tun (denn dann könnte ja nichts passieren!).

Leben heißt bewegen!

Wir wollen Sport betreiben! Wir wollen uns bewegen, um beweglich zu bleiben, um gesund zu bleiben und Spaß zu haben!

Es soll nur für alle Beteiligten ohne negative Folgen der Rudersport ausgeübt werden.

www.druckerei-fuchs.at

**DRUCKEREI
FUCHS**
GESELLSCHAFT MBH

2100 KORNEUBURG

Kreuzensteiner Straße 51
Tel. + Fax +43/2262/72451
mail: fuchsdruck@aon.at

2105 LEOBENDORF

Teichtelgasse 2 • Tel. +43/664/1545817
Tel. + Fax +43/2266/80650
mail: erwin.fuchs@aon.at

Satz + Grafik
Offsetdruck
4farb-Digitaldruck
Kopierservice
Buchbinderei
**GROSS-
FORMATDRUCK**

WANDERRUDERN=WANDERRUDERN=WANDERRUDERN

NEW GENERATION (40+/-) WANDERFAHRT DES
ÖSTERREICHISCHEN RUDERVERBANDES • 8 bis 15. August 2009

Bezdán – Belgrad

Für alle, die 2008 von Serbien nicht genug bekommen konnten, oder dieses Abenteuer gar verpassten, bieten wir 2009 nochmals die Chance dieses Land von einer neuen Seite kennenzulernen. Diesmal geht es von der ungarischen Grenze (Bezdán) auf der Donau bis Belgrad. Diese Strecke bietet idyllische Sandstrände, gleich zwei Nationalparks – Kopacki Rit und Fruska Gora – und die Möglichkeit, noch ein wenig tiefer in die Kultur und die Küche des Balkans einzutauchen.

Organisation und Anmeldung: Rupert Kerschbaum, Tel. +43 / 664 / 829 40 66, Email: rupert.kerschbaum@gmx.at

Serbienguide, Personentransfer in Serbien: Simeon Kljajic

Verladung der Boote: 7. August 2009, 18 Uhr KRV Alemannia.

Gemeinsame Anreise mit Kleinbussen: Abfahrt 8. August 2009, um 6 Uhr KRV Alemannia.

Kosten: ca. € 190,- (Bus-Kilometergeld inkl. Diesel, Organisationsbeitrag).

Bootsleihgebühr: € 21,- für die ganze Woche (wenn nicht ausübendes Mitglied bei der Alemannia).

Hotels: ca. € 30,- pro Nächtigung, sind selbst vor Ort zu bezahlen.

Anzahlung: € 100,- bitte bis spätestens 30. April 2009 auf das Konto 1083237, BLZ 20227, Sparkasse Korneuburg AG, lautend auf DI Rupert Kerschbaum.

Programm:

Samstag, 8. 8.: Anreise Korneuburg–Bezdán, Rudern Bezdán–Apatin 23 km
Sonntag, 9. 8.: Apatin–Bogojevo 36 km
Montag, 10. 8.: Bogojevo–Backo Novo Selo 47 km
Dienstag, 11. 8.: Backo Novo Selo – Novi Sad 61 km
Mittwoch, 12. 8.: Ruhetag in Novi Sad
Donnerstag, 13. 8.: Novi Sad – Stari Slankamen 43 km

Freitag, 14. 8.: Stari Slankamen – Belgrad 46 km

Samstag, 15. 8.: Heimreise Belgrad–Korneuburg

Gesamt Ruderkilometer 256 km

Reisepass: Zur Einreise nach Serbien ist ein noch mindestens dreimonatig gültiger Reisepass erforderlich – kein Visum.

Haftung: Die Teilnahme an der Fahrt erfolgt auf eigene Gefahr. Der ÖSTERREICHISCHE RUDERVERBAND übernimmt keine Haftung für Unfälle, Personen- und Sachschäden oder Diebstahl während der Wanderfahrt. Alle Teilnehmer werden ersucht, für entsprechenden persönlichen Versicherungsschutz zu sorgen.

Materialschäden an Booten oder Fahrzeugen sind größtenteils durch entsprechende Versicherungen gedeckt. Etwaige Selbstbehalte werden auf die Mannschaft aufgeteilt.

ÖSTERREICHISCHE RUDERVERBAND

Helmar Hasenöhrl DI Rupert Kerschbaum
Präsident Fahrtenleiter

20. Internationale Österr. Ruder-Indoormeisterschaften 2009

Sonntag, 25. Jänner 2009 – Linz

R1: Masters-Frauen A-F

1. Thonhofer Daniela ARG B 3:51,4, 2. Endl Katja LIA A 4:00,1, 3. Rozporka-Gartner Valerie LIA B 4:01,2, 4. Fraunschiel Claudia LIA A 4:04,6, 5. Meidl Maria LIA C 4:08,0, 6. Klejna Verena ARG C 4:29,8, 7. Thurner Gabi LIA B 4:32,4.

R2: Masters-Männer A-F

A: 1. Tummeltshammer Christian WEL 3:07,7, 2. Reschenhofer Adi ARG 3:13,9, 3. Kodym Alexander STE 3:16,1, 4. Walzer Christoph ARG 3:19,5, 5. Groess Stefan LIA 3:25,0, 6. Stangl Michael LIA 3:27,6, 7. Berchtold Christian LIA 3:36,4.

B-C: 1. Böhme Thomas MRC Berlin B 3:03,0, 2. Gabe Heinrich OTT C 3:05,7, 3. Sommer Gerald WLB B 3:13,9, 4. Grafinger Helge RCW B 3:17,0, 5. Zwillink Michael LIA B 3:19,5, 6. Schneider Oliver PIR B 3:20,3, 7. Popovic Nico LIA B 3:20,5, 8. Drexel Martin WLB B 3:20,9, 9. Küng Hans LIA B 3:21,4, 10. Schreiner Matthias LIA B 3:23,3, 11. Hrdlicka Eugen DBU B 3:27,3, 12. Aigner Walter STE B 4:09,2.

D: 1. Haberl Raimund LIA 3:20,2, 2. Koska Willy ALB 3:27,9, 3. Naskau Klaus TUL 3:34,8, 4. Berkes Thomas ARG 3:35,4.

R3: Schülerinnen

1. Varekova Alexandra Prerov 3:39,8, 2. Manlig Cosima ALE 3:47,3, 3. Zapletalova Ivana Prerov 3:52,3, 4. Hufnagl Marie-Theres LIA 3:55,7, 5. Steinbeck Mira OTT 3:56,3, 6. Steinbeck Marie OTT 4:00,4, 7. Caprak Yagmur RCW 4:00,4, 8. Altenhuber Louisa LIA 4:00,7, 9. Fasina Bettina ALE 4:02,8, 10. Hultsch Klara WLI 4:05,6, 11. Endlicher Mira PIR 4:09,2, 12. Lindner Iris WLI 4:10,7, 13. Haider Britta WLI 4:17,4, 14. Hamader Verena SYR 4:18,5, 15. Pammer Pia ALE 4:26,6, 16. Stadler Lisa Maria WLI 4:30,5, 17. Kermer Laura STE 4:35,8, 18. Heitzinger Petra WLI 4:45,6, 19. Stanzl Sabrina STE 4:45,7.

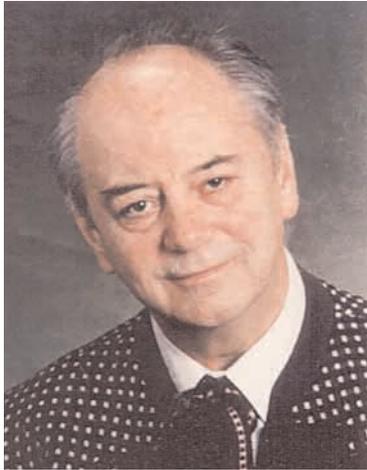
R4: Schüler

1. Pototschnig Dominik VST 3:17,8, 2. Lehrer Maximilia LIA 3:24,2, 3. Obrecht Matthias OTT 3:28,1, 4. Hölbling Christoph VIL 3:29,0, 5. Held Wolfgang SYR 3:36,3, 6. Unterauer Maximilian GMU 3:37,6, 7. Szucsich Nikola FRI 3:37,9, 8. Koban Gregor NAU 3:43,6, 9. Asanovic Lukas LIA 3:43,9, 10. Paulus Lorenz DBU 3:45,0, 11. Ofner Daniel FRI 3:45,3, 12. Demmer Gregor WLI 3:48,0, 13. Großinger Christoph ALE 3:49,8, 14. Erker David STE 3:53,7, 15. Vago Bernhard LIA 4:00,2, 16. Kodym Maximilian STE 4:00,6, 17. Rainer Georg ALE 4:00,7, 18. Pericic Stefan MÖV 4:04,3, 19. Seifriedberger Christoph LIA 4:05,2.

IN MEMORIAM

OBERSTUDIENRAT MAG.
WALTER WEGSCHEIDER

14. Juli 1928 – 21. Dezember 2008
Ehrenmitglied des Steiner Ruder Club



„Wir wurden Freunde fürs Leben – es war eine herrliche, unvergessliche Zeit!“

Im Jahr 1952 trat er dem Steiner Ruder Club bei und hielt dem Verein, trotz seines schweren Leidens, das ihn in den letzten Jahren gehunfähig machte, bis zu seinem Tode die Treue.

Prof. Walter Wegscheider war gemeinsam mit seinen Ruderfreunden einer der Wegbereiter des Clubs in eine neue Generation. Er entdeckte das in den Neuzugängen vorhandene Talent und begann mit ihnen die Rennruderkarriere des STRCL mit geborgten Booten und Training in Wanderbooten auf der fließenden Donau. Zahlreiche Urkunden im Bootshaus zeugen von den vielen Siegen seiner Mannschaften zu denen auch Parade-ruderer wie Günther Bauer und Sepp Puchinger gehörten. Mehr als 20 Jahre war er als Fahrwart und Trainer tätig. Unsere Trauer und Anteilnahme gilt seiner Familie.

TRAINER GESUCHT!

Der Klagenfurter Ruderverein ALBATROS sucht einen Trainer für Jugendliche und Anfänger für etwa 15 Stunden wöchentliche Betreuung der Ruderjugend ab 17 Uhr.

Die Bezahlung erfolgt nach Vereinbarung entsprechend Qualifikation und Einsatz.

Bewerbungen bitte über Email office@rv-albatros.at oder per Post an den RV Albatros, Friedlstrand 11, 9020 Klagenfurt

20. Rivic Luca LIA 4:08,5, 21. Gefahrt Florian MÖV 4:14,8, 22. Grundhammer Paul STE 4:15,2, 23. Simroth Paul LIA 4:26,2, 24. Traxler Fabian FRI 4:29,8, 25. Fürst Manuel Niklas WLI 4:37,3.

R5: Juniorinnen-B

1. Hofer Cornelia ALE 7:50,8, 2. Faller Julia NAU 7:53,2, 3. Wagner Katja OTT 7:54,2, 4. Wolfsgruber Vanessa GMU 8:00,8, 5. Motschiunig Ines NAU 8:01,4, 6. Schiener Ines ALE 8:09,7, 7. Kolmann Cornelia STA 8:10,2, 8. Jakubovski Nicole LIA 8:12,7, 9. Hirtenlehner Lisa SYR 8:12,8, 10. Stögmüller Katrin GMU 8:13,1, 11. Stanschewski Clara ALE 8:15,4, 12. Pichler Lucie STE 8:32,9, 13. Schatz Victoria STE 8:49,4, 13. Jenko Lisa ARG 8:49,4, 15. Fischer Iris STE 8:52,4, 16. Stanzl Verena STE 9:09,6.

R6: Junioren-B

1. Wertjanz Daniel VST 6:35,7, 2. Sieber Paul STA 6:41,0, 3. Büchele Simon WIB 6:50,5, 4. Bittner Severin MÖV 6:52,0, 5. Liedauer Georg OTT 6:56,8, 6. Liedauer Max OTT 6:56,9, 7. Mihalic Daniel SEE 6:58,3, 8. Stöcklmair Mark ALB 6:58,6, 9. Mandlbauer Michael WLI 7:00,7, 10. Schramm Christoph OTT 7:01,3, 11. Ostermann Sebastian LIA 7:01,9, 12. Krammer Marcel LIA 7:02,7, 13. Janesch Veit NAU 7:04,6, 14. Pototschnig Rafael VST 7:05,4, 15. Janesch Paul NAU 7:07,2, 16. Großbinger Mauritz ALE 7:07,6, 17. Krischan Johannes SEE 7:07,7, 18. Tesarik Philipp LIA 7:16,7, 19. Wiedermann Thomas STA 7:17,6, 20. Dzeliovic Haris OTT 7:18,8, 21. Grüne Stefan OTT 7:19,5, 22. Hinterstoisser Valentin MÖV 7:19,7, 23. Lechner Paul MÖV 7:21,3, 24. Fürst Lukas WLI 7:22,9, 25. Pichler Lukas SEE 7:24,7, 26. Lösch Maximilian SEE 7:28,2, 27. Gartner Konstantin LIA 7:30,2, 28. Steinkellner Christian OTT 7:33,6, 29. Huber Michael WLI 7:35,0, 30. Ringer Konstantin STE 7:50,5, 31. Eggert Thomas VIL 7:58,3, 32. Schatz Maximilian STE 8:01,0, 33. Matzner Johannes STA 8:05,3.

R7: LGW-Juniorinnen-A

1. Sapper Marina STA 8:00,3, 2. Haushofer Jana NAU 8:06,7, 3. Pöchlauer Caroline IST 8:13,7, 4. Pammer Pamina ALE 8:22,2.

R8: Juniorinnen-A

1. Steinecker Lisa IST 7:29,9, 2. Pühringer Bettina IST 7:31,0, 3. Haginger Caroline GMU 7:37,4, 4. Varekova Alexandra Prerov 7:38,6, 5. Szucsich Liza FRI 7:43,7, 6. Leichter Katharina IST 7:45,2, 7. Wahlmüller Juliane OTT 7:48,2, 8. Beinhofer Katja LIA 7:56,9, 9. Zwillink Nora LIA 7:58,4, 13. Zapletalova Ivana Prerov 8:17,2.

R9: LGW-Junioren-A

1. Saller Michael MÖV 6:43,7, 2. Parg Manuel LIA 6:55,3, 3. Pichler Markus SEE 6:59,2, 4. Seidl Christoph STA 7:03,5, 5. Endlicher Julian PIR 7:06,6, 6. Matzner Robert STA 7:07,0, 7. Haiden Christopher ALE 7:07,5, 8. Strassegger Thomas VIL 7:15,9, 9. Hackl Clemens LIA 7:18,7, 10. Lindner Lukas MÖV 7:20,7, 11. Lechner Horst MÖV 7:39,7, 12. Flödl Gerhard ARG 7:41,0, 13. Fickl Clemens ARG 7:45,9.

R10: Junioren-A

1. Auersperg Clemens WLI 6:17,4, 2. Luschnig Matthias VST 6:21,4, 3. Pühringer Christian LIA 6:24,8, 4. Krofitsch Christoph LIA 6:24,9, 5. Wolf Martin OTT 6:30,6, 6. Berger Christoph OTT 6:35,7, 7. Hörschläger Jakob SEE 6:38,4, 8. Obrecht Clemens OTT 6:40,5, 9. Leitner Aran LIA 6:40,7, 10. Amerstorfer Klaus WLI 6:41,8, 11. Scheriau Alexander ALB 6:44,6, 12. Taborsky Matthias PIR 6:47,4, 13. Lutz Martin WIB 6:47,5, 14. Niederdorfer David VST 6:50,1, 15. Seiringer Simon SEE 6:50,7, 16. Kolmann Alexander STA 6:51,0, 17. Flöckner Lukas MÖV 6:53,1, 18. Karner Georg ARG 7:13,5, 19. Hufnagl Julian SEE 7:14,5, 20. Steger Martin ARG 7:28,0, 21. Heise Philipp WLI 7:30,5, 22. Haferland Marvin ARG 7:39,6, 23. Salomon Dominik ARG 7:48,1.

R11: LGW-Frauen

1. Taupe-Traer Michaela NAU 7:06,6, 2. Sperrer Agnes NAU 7:11,7, 3. Steinecker Simone IST 7:19,9, 4. Sperrer Christina SEE 7:20,0, 5. Laimböck Manuela ARG 7:29,9, 6. Borzacchini Stefanie LIA 7:45,2.

R12: Frauen

1. Farthofer Lisa SEE 6:59,6, 2. Pühringer Birgit IST 7:08,3, 3. Huttarsch Raphaela WIB 7:10,8, 4. Lobnig Magdalena VST 7:14,4, 5. Groiss Katrin DLI 7:35,6, 6. Taborsky Sabrina ELL 8:16,5.

R13: LGW-Männer

1. Madecki Julius OTT 6:11,0, 2. Berg Florian NAU 6:16,7, 3. Sieber Bernhard STA 6:19,1, 4. Sigl Niki OTT 6:23,0, 5. Stichauner Michael LIA 6:23,8, 6. Komaromy Oliver WLI 6:25,2, 7. Chernikov Alexander LIA 6:34,6, 8. Hager Michael GMU 6:34,8, 9. Schwarzl Christoph LIA 6:36,8, 10. Rabel Christian NOR 6:36,9, 11. Wenighofer Ralph KUC 6:49,5.

R14: Männer

1. Kreibich Ralph MÖV 5:59,8, 2. Juhász Adrián Tisza Evesöt 6:07,2, 3. Székér László Danubius Budapest 6:08,5, 4. Leichter Alexander OTT 6:11,9, 5. Wöhner Robert MÖV 6:14,8, 6. Kolar Dietmar OTT 6:20,7, 7. Orbán Gergely József Danubius Budapest 6:21,0, 8. Stadler Werner OTT 6:22,0, 9. Hangweyrer Florian SEE 6:26,0, 10. Juscht Alexander LIA 6:34,7, 11. Schachinger Florian OTT 6:38,1, 12. Stanke Philipp ARG 7:00,8.

R15a: Teambewerb Schulrudern weiblich Jg. 95 und jünger J-Challenge

1. RV Wiking Linz (Hultsch Klara, Lindner Iris, Stadler Lisa Maria, Haider Britta) 2:03,0, 2. RV Wiking Bregenz (Mersin Lisa, Kerber Julia, Kalb Veronika, Lang Florentina) 2:04,0, 3. WSV Ottensheim (Schmid-Schutti Paulina, Edlinger Elisa, Rieger Franziska, Rechnerberger Lisa) 2:14,2, 4. 1. WRC LIA (Schillinger Jacqueline, Fasan Dede, Unlü Büsra, Rössel Pia) 2:19,0.

R15b: Teambewerb Schulrudern männlich Jg. 95 und jünger J-Challenge

1. 1. WRC LIA (Stacher Patrik, Ehrschwendner Thomas, Rozic Nicola, Savoye Jean Phillip) 2:11,5, 2. 1. WRC LIA (Vago Bernhard, Ahmed Naief, Simmroth Paul, Rivic Luca) 2:13,6.

R15c: Teambewerb Schulrudern weiblich Jg. 93 und jünger J-Challenge

1. WSV Ottensheim (Edlinger Helena, Wiesinger Marina, Hartinger Simone, See Laura) 2:04,0, 2. RC Steyr (Prechtl Teresa, Weiß Paulina, Wieser Pia, Grünwald Lisa) 2:13,1.

R15d: Teambewerb Schulrudern männlich Jg. 93 und jünger J-Challenge

1. URV Wallsee (Hüttner Maximilian, Mitterlehner Daniel, Celik Veli, Kastner Fabian) 1:35,5, 2. WSV Ottensheim (Weissmann Herbert, Dobringer Daniel, Sadura Jörg, Gruneis Stefan) 1:38,0, 3. RV Wiking Bregenz (Vandellen Florian, Huber Jakob, Steffani Matthias, Greissing Stefan) 1:45,5, 4. WSV Ottensheim (Schoisengeyr Christian, Petrit Geci, Minas Georg, Stobich Simon) 1:54,0.

R16: Teambewerb Schüler-Mixed

1. 1. WRC LIA (Hufnagl Marie-Theres, Asanovic Lukas, Seifriedberger Christoph, Lehrer Maximilian) 1:50,4, 2. KRV Alemannia (Fasina Bettina, Manlig

Cosima, Großbinger Christoph, Rainer Georg) 1:52,5, 3. SRC Möve (Gefohl Florian, Pericic Stefan, Brand Johannes, Kos Moritz) 1:55,0, 4. RV Friesen (Szucsich Nikola, Ofner Daniel, Traxler Fabian, Schmölzer Jakob) 1:58,5, 5. RV RC Wolfgangsee (Caprak Yagmur, Leitner Anna, Rehl Katharina, Winkler Christina) 1:59,0, 6. Steiner RC (Erker David, Grundhammer Paul, Kodym Maximilian, Stanzl Sabrina) 1:59,8.

R17: Team Juniorinnen Jg. 91 und jünger

1. KRV Alemannia (Pammer Pamina, Hofer Cornelia, Schiener Ines, Stanschewski Clara) 3:55,0, 2. 1. WRC LIA (Zwillink Nora, Beinhofer Katja, Jakubovski Nicole, Altenhuber Luisa) 3:57,4, 3. Steiner RC (Fischer Iris, Pichler Lucie, Schatz Victoria, Stanzl Verena) 4:17,0. Außer Konkurrenz: RGM STA/GMU/FRI (Kolmann Cornelia, Haginger Caroline, Sapper Marina, Suczisch Liza) 3:49,9.

R18: Team Junioren Jg. 91 und jünger

1. 1. WRC LIA (Pühringer Christian, Krofitsch Christoph, Leitner Aran, Ostermann Sebastian) 3:12,5, 2. RV STAW (Kolmann Alexander, Seidl Christoph, Ivanics Karl, Sieber Paul) 3:15,1, 3. RV Seewalchen (Hörschläger Jakob, Pichler Markus, Hufnagl Julian, Seiringer Simon) 3:18,0, 4. SRC Möve (Hinterstoisser Valentin, Bittner Severin, Saller Michael, Flöckner Lukas) 3:23,0, 5. 1. WRC LIA (Hackl Clemens, Parg Manuel, Krammer Marcel, Tesarik Philipp) 3:30,0, 6. RV Seewalchen (Mihalic Daniel, Lösch Maximilian, Pichler Lukas, Krischan Johannes) 3:32,0, 7. SRC Möve (Lechner Horst, Lechner Paul, Dax Elias, Saller Christian) 3:34,0, 8. WRK Argonauten (Karner Georg, Fickl Clemens, Flödl Gerhard, Steger Martin) 3:36,5.

R19: Team Frauen

1. LRV Ister (Steinecker Lisa, Steinecker Simone, Pühringer Bettina, Pühringer Birgit) 3:45,0, 2. WRK Argonauten (Laimböck Manuela, Klesna Verena, Stanke Nina, Thonhofer Daniela) 4:05,5.

R20: Team Männer

1. WSV Ottensheim (Leichter Alexander, Kolar Dietmar, Schachinger Florian, Stadler Werner) 3:04,0, 2. RV Seewalchen (Hangweyrer Florian, Wöhner Robert, Lemp Markus, Rathke Lukas) 3:06,0, 3. WRK Argonauten (Stanke Philipp, Karner Georg, Steger Martin, Flödl Gerhard) 3:37,5, 4. WRK Argonauten (Zwieauer Stefan, Fida Stefan, Haferland Marvin, Salomon Dominik) 3:41,5.

R21: Team Masters Frauen A-C

1. 1. WRC LIA B (Thurner Gabi, Endl Katja, Rozporka-Gartner Valerie, Meidl Maria) 4:12,9, 2. WRC Donaubund A (Nowotny Katinka, Kellner Barbara, Zach Susanne, Bürgi Dorothee) 4:14,0.

R22: Team Masters Männer A-C

1. 1. WRC LIA B (Küng Hans, Popovic Nico, Schreiner Matthias, Zwillink Michael) 3:22,9, 2. WRK Argonauten (Walzer Christoph, Loimer Thomas, Reschenhofer Adi, Kainz Bernhard) 3:26,2, 3. Tullner RV (Tauber Reinhard, Magerl Franz, Gratsch Franz, Nas-kau Klaus) 3:34,4.

桂林瑞龙划艇俱乐部

Guilin Ruilong Rowing Club

Die traumhafte Flusslandschaft des Li River bei Guilin in Südchina ist ein Paradies für Wanderrudern. Unsere gesteuerten Doppelvierer können von Bootsmannschaften mit fünf Personen gebucht werden. Attraktives Rahmenprogramm für Begleitpersonen.

Infos: www.guilinrowing.com

Schweizer Organisation und Betreuung. High-End Boots-Technologie von Ted Hale



TOTO
TOTO IST SPORT.
TOTO

Verlagspostamt 1030 Wien · GZ02Z032370M

P.b.b.